Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule Bauma

Schuljahr 2019/2020



Inhalt

Zweck der Evaluation **3**
Qualitätsansprüche **3**
Vorwort **4**
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick **5**
Kurzporträt der Primarschule Bauma **6**
Vorgehen **7**

Qualitätsprofil
Schulgemeinschaft **8**
Unterrichtsgestaltung **10**
Individuelle Lernbegleitung **12**
Sonderpädagogische Angebote **14**
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler **16**
Schulführung **18**
Qualitätssicherung und -entwicklung **20**
Zusammenarbeit mit den Eltern **22**

Anhang
Methoden und Instrumente **24**
Datenschutz und Information **25**
Beteiligte **26**
Ergebnisse der schriftlichen Befragung **27**

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Bauma wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:

Schulgemeinschaft
Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler
Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.

Unterrichtsgestaltung
Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.

Schulführung
Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.

Individuelle Lernbegleitung
Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Qualitätssicherung und -entwicklung
Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.

Sonderpädagogische Angebote
Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.

Zusammenarbeit mit den Eltern
Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Bauma vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert. Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Im Rahmen des Beurteilungsverfahrens hat die Fachstelle für Schulbeurteilung im Bereich der Qualitätssicherung und -entwicklung wesentliche Qualitätsmängel im Sinne von § 52 VSV festgestellt, welche dringend angegangen werden müssen. Es ist die Aufgabe der Schulpflege, die notwendigen Massnahmen anzuordnen und die Fachstelle für Schulbeurteilung innert vier Monaten nach Erhalt des Berichtes gemäss § 48 VSG über die ergriffenen Massnahmen zu informieren.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Bauma und der Schulbehörde Bauma für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Sarita Keller Provini, Teamleitung
Zürich, 6. November 2019

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Bauma wie folgt:

Schulgemeinschaft

Das Schulteam fördert an den Standorten und als Gesamtschule eine lebendige Schulgemeinschaft, in der sich die Schülerinnen und Schüler wohlfühlen können.

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Lehrpersonen informieren transparent und nachvollziehbar über die Leistungen der Schülerinnen und Schüler. Es bestehen nur punktuell Vereinbarungen zur Beurteilungspraxis.

Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen gestalten einen abwechslungsreichen, gut strukturierten und sinnvoll rhythmisierten Unterricht. Aktiv fördern sie einen wertschätzenden Umgang in den Klassen.

Schulführung

Die Schulorganisation an den vier Standorten funktioniert gut. Die Schulführung wird oftmals als wohlwollend erlebt. Mitarbeitergespräche erfolgen nur teilweise systematisch. Eine pädagogische Steuerung ist kaum vorhanden.

Individuelle Lernbegleitung

Der umsichtig organisierte Unterricht erlaubt es den Lehrpersonen, gezielt auf die Bedürfnisse der einzelnen Schulkinder einzugehen. Möglichkeiten und Chancen der Binnendifferenzierung werden unterschiedlich genutzt.

Qualitätssicherung und -entwicklung

Eine gezielte Entwicklung von Schule und Unterricht entlang des Qualitätskreislaufs ist nicht erkennbar. Vereinbarungen zur unterrichtsbezogenen Zusammenarbeit fehlen weitgehend.

Sonderpädagogische Angebote

Geeignete Massnahmen gewährleisten eine aufbauende integrative Förderung für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit erfolgt erst in Ansätzen zielgerichtet und verbindlich.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule und die Lehrpersonen bieten verlässliche Informations- und Kontaktmöglichkeiten. Die Elternmitwirkung ist etabliert und wird als aktive Unterstützung geschätzt.

Kurzporträt der Primarschule Bauma

Stufen	**Anzahl Klassen**	**Anzahl Schüler/-innen**
Kindergartenstufe	6	97
Unterstufe	7	135
Mittelstufe	8	138
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende		**Anzahl Personen**
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		39
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		12
Betreuungspersonen		5
Schulsozialarbeiter/-innen		2
Klassenassistenzen		9
Weitere: Generationen im Klassenzimmer		2

Die Schule Bauma, Kindergarten- und Primarstufe, umfasst die vier Standorte Altlandenberg mit dem Kindergarten Dorf, Haselhalden, Wellenau sowie Sternenberg. Die Klassen der Primarstufe werden entsprechend der Grösse des jeweiligen Schulhauses mit einem, zwei oder drei Jahrgängen geführt. Die Tagesschule ist an der Schule Sternenberg eingerichtet. Nach einer Pilotphase wurde diese im Sommer 2019 definitiv eingeführt. Sie steht den Baumer Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse offen. An den anderen Standorten wird ein Mittagstisch angeboten. Schulbusse gewährleisten die Verbindung zwischen den verschiedenen Standorten.

Das Schulteam von rund 50 Lehr- und Fachpersonen wird durch etwa 20 weitere Mitarbeitende ergänzt. Das aktuelle Schulleitungsmodell ist aufs Schuljahr 2018/19 hin eingeführt worden. Dabei wurde die Fachstellenleitung Sonderpädagogik in eine Schulleitungsfunktion überführt. Eine Co-Schulleitung nimmt die operative Führung wahr. Die eine Schulleitungsperson ist seit elf Jahren im Amt, die andere seit gut einem Jahr. Zudem sind bei den zwei grösseren Standorten Altlandenberg und Haselhalden Teamleitungen vor Ort eingesetzt, welche Leitungsaufgaben im Bereich der Schulorganisation wahrnehmen. Die Schul- und Teamleitungspersonen treffen sich regelmässig zu Sitzungen. Bei den kleineren Standorten Wellenau und Sternenberg hat eine der beiden Schulleitungspersonen die Teamleitung inne und eine Lehrperson ist als Ansprechperson vor Ort eingesetzt (Teamleitung «light»).

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Bauma dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	19.03.2019	
Abgabe des Portfolios und Fragebogen durch die Schule	20.08.2019	
Evaluationsbesuch	30.09.2019	bis 02.10.2019
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	30.10.2019	

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 28.05.2019 und 18.06.2019 statt.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Kindergarten und Primarstufe	85%
Rücklauf weitere Lehrpersonen	72%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	74%
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	91%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungsitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

21	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Interviews

6	Interviews mit insgesamt	25	Schülerinnen und Schülern
7	Interviews mit insgesamt	33	Lehrpersonen
1	Interview mit	2	Schulleitern
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Schulbehörde
3	Interviews mit insgesamt	10	Eltern
2	Interviews mit insgesamt	2	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft

Das Schulteam fördert an den Standorten und als Gesamtschule eine lebendige Schulgemeinschaft, in der sich die Schülerinnen und Schüler wohlfühlen können.

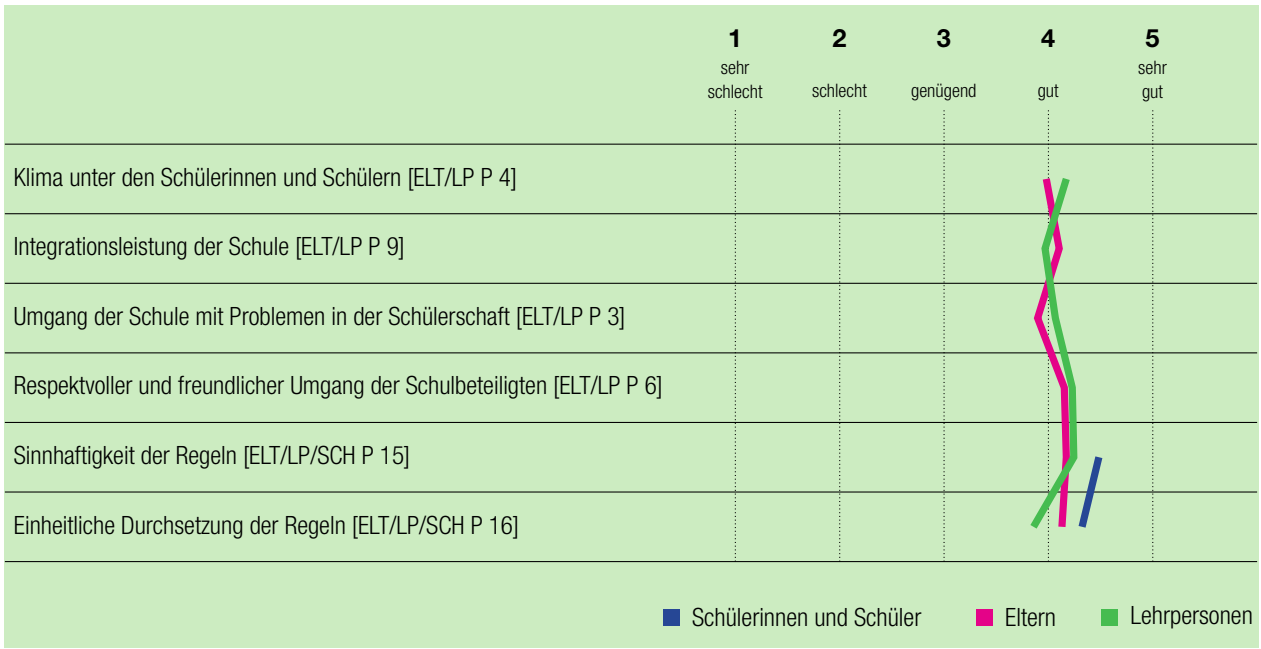
- Mit vielfältigen ritualisierten Aktivitäten stärkt die Schule die Gemeinschaft. Alle Standorte gestalten eigene Anlässe, welche identitätsstiftend wirken. Zudem tragen einige schulhausübergreifende Veranstaltungen dazu bei, dass sich die Schülerinnen und Schüler aller Standorte kennen lernen können.
- Die Lehrpersonen beziehen die Schulkinder aktiv in die Mitverantwortung für die Klassen- und Schulgemeinschaft ein. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich ernst genommen. Eine strukturierte Schülerpartizipation ist nicht eingerichtet.
- Dem Schulteam gelingt es gut, an den vier Standorten eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Schülerinnen und Schüler wohl und sicher fühlen können. Der Umgang zwischen ihnen und den Erwachsenen ist freundlich.
- Verbindliche Verhaltensgrundsätze sind formuliert und den Schülerinnen und Schülern bekannt. Die Durchsetzung der Regeln gelingt an den verschiedenen Standorten weitgehend gut.

Die Schulteams sorgen an allen Standorten dafür, dass die Schulkinder einander über die Klassen hinweg begegnen und sich kennenlernen können. Im Jahresverlauf sind diverse klassenübergreifende Anlässe fest verankert. Dazu gehören vielfältige schulkulturelle und sportliche Aktivitäten von der Begrüssung am Schuljahresanfang über Rituale zu den Jahreszeiten oder zu Feiertagen bis hin zum Schuljahresabschluss. Zudem werden Wanderungen, Schulhausfeste oder Projektwochen angeboten. An gewissen Standorten treffen sich die Klassen regelmässig zum gemeinsamen Singen. In der Tagesschule Sternenberg gestalten die Lehr- und Betreuungspersonen bestimmte Aktivitäten gemeinsam, wie zum Beispiel das vierteljährliche Kochen und Essen mit allen Schülerinnen und Schülern in den Räumlichkeiten der Betreuung. Im Weiteren finden gemeinsame Veranstaltungen mehrerer oder aller vier Standorte statt wie zum Beispiel der Weihnachtsbasar oder die in den Stufen organisierten Sport- und Spieltage. Der Einbezug der Kindergartenkinder wird jeweils sorgfältig abgewogen.

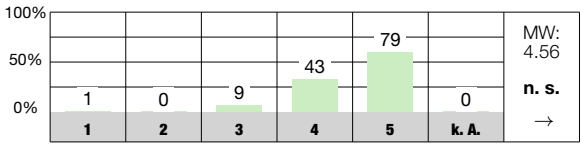
Die Mitwirkung der Schulkinder ist auf Klassenebene gut verankert. Der Klassenrat wird regelmässig durchgeführt. Hingegen gibt es auf Standortebene keine strukturierte Schülerpartizipation. Die Mitverantwortung der Schülerinnen und Schüler fördern die Lehrpersonen unter anderem mit dem Gotte-Götti-System, bei welchem die älteren Schülerinnen und Schüler dazu angeleitet werden, die jüngeren zu unterstützen. Zudem führt die Schule regelmässig «Clean-Up-Days» durch.

Die Schulbeteiligten legen Wert auf ein freundliches Miteinander. An einzelnen Standorten wird das Thema Respekt aktiv bearbeitet. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl an der Schule. Die Stimmung ist friedlich und wird vielfach als familiär erlebt. Die Schulkinder gehen insgesamt freundlich miteinander um. Bei Streit oder anderen Problemen erhalten sie hilfreiche Unterstützung von den Lehrpersonen, von älteren Mitschülerinnen und -schülern oder von den Fachpersonen für Schulsozialarbeit, welche in jedem Schulhaus feste Präsenzzeiten haben. Vereinzelt gibt es Plagereien, die im Versteckten laufen. Auf den weitläufigen Pausenhöfen ist die Aufsicht für die Schülerinnen und Schüler grossteils gut präsent.

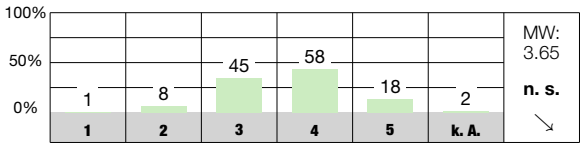
Die Schule verfügt über ein Regelwerk, welches an den Standorten vergleichbar aufgebaut ist mit allgemeinen sowie ortsspezifischen Verhaltensgrundsätzen. Die Schulteams passen die Regeln bei Bedarf an die Gegebenheiten im Schulhaus an, teilweise unter Einbezug der Fachperson für Schulsozialarbeit und von Schülergruppen. Die geltenden Regeln werden von den Schulbeteiligten als sinnvoll erachtet und mit den Schulkindern besprochen (SCH/ELT/LP P 15). Die Durchsetzung gelingt weitgehend gut. Die Massnahmen bei Regelverstoss sind allerdings unterschiedlich sinnvoll.



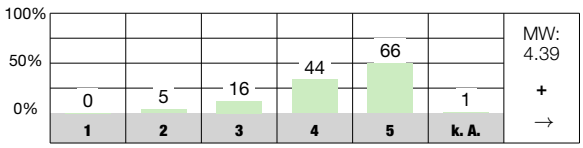
Ich fühle mich wohl an dieser Schule. [SCH P 1]



Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P 5]



Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. [SCH P 7]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung

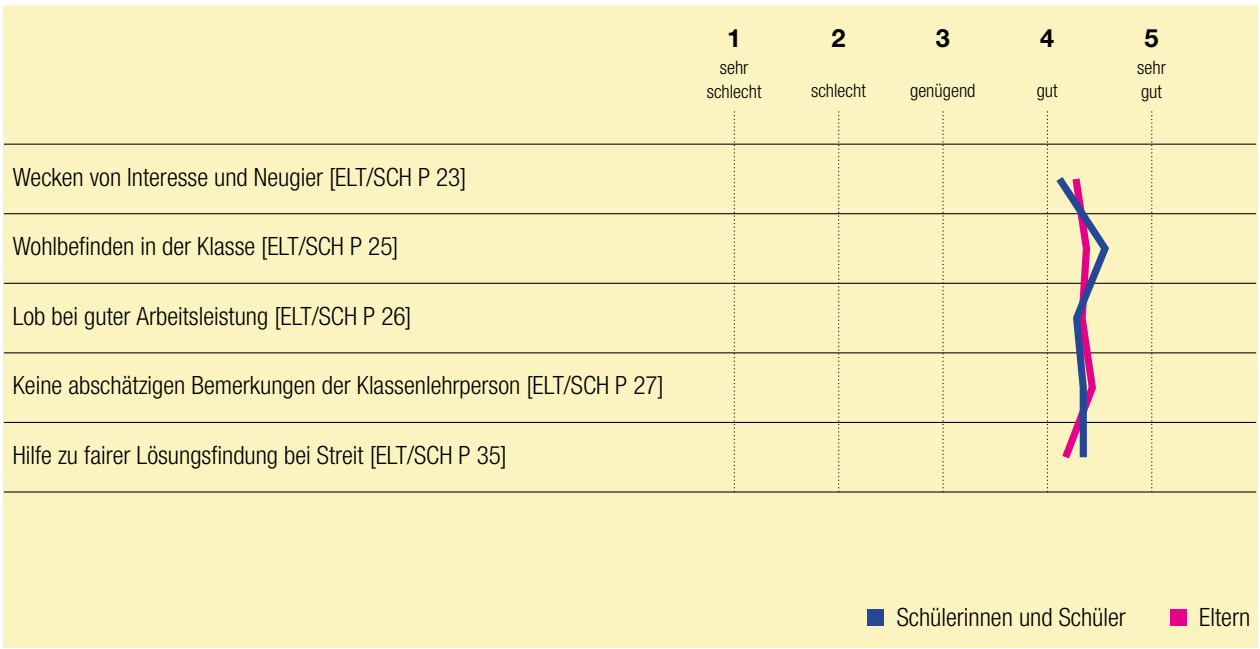
Die Lehrpersonen gestalten einen abwechslungsreichen, gut strukturierten und sinnvoll rhythmisierten Unterricht. Aktiv fördern sie einen wertschätzenden Umgang in den Klassen.

- Der Unterricht ist klar strukturiert, die Lernschritte sind aufeinander abgestimmt und die Lektionen gut rhythmisiert. Die Lehrpersonen setzen geeignete Lernformen zur abwechslungsreichen Förderung der fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler ein.
- Die Interaktion zwischen Lehrpersonen und Schulkindern erfolgt wertschätzend, oftmals herzlich. Die freundliche und entspannte Klassenatmosphäre ermöglicht ein konzentriertes Arbeiten.
- Die Lehrpersonen erreichen mit einer vorausschauenden Unterrichtsorganisation sowie mit geeigneten Ritualen und Belohnungssystemen einen störungsarmen Unterricht. Bei Problemen reagieren sie meistens geschickt, oft humorvoll und unaufgeregt.

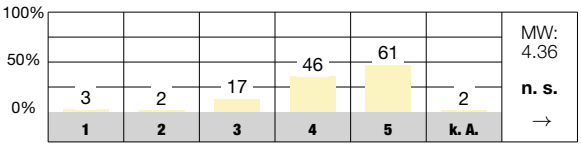
Die Lehrpersonen bauen den Unterricht lernwirksam auf, indem sie die einzelnen Sequenzen sorgfältig aufeinander abstimmen, zweckmässig rhythmisieren und verständliche Aufträge erteilen. Die Einstimmung in die Lektion erfolgt meistens im Kreis mit einem Lied oder einem Spiel. Die Lehrpersonen ermöglichen ein abwechslungsreiches Lernen, indem sie ruhige und bewegte Lernphasen gezielt einsetzen. Die Übergänge sind ritualisiert und werden durch ein Gongzeichen, leise Musik oder eine Entspannungsübung eingeleitet. In verschiedenen Klassen holen die Lehrpersonen am Schluss der Lektion ein Feedback zum eigenen Lernen ein. Diese Phase wird jedoch dadurch erschwert, dass am Anfang der Lektion meist keine Lernziele genannt werden. Kooperative Lernformen wie Placemat, Gruppenpuzzle, Kugellager oder Lerntempoduett werden in verschiedenen Klassen geschickt in die Unterrichtsplanung eingebaut. Diese Methoden geben dem Unterricht neue Impulse und fördern das soziale Lernen beispielsweise bei Leseübungen, bei der Projektarbeit, bei der Einführung neuer Themen etc. Ein Repertoire dazu haben sich die Lehrpersonen in verschiedenen Weiterbildungen angeeignet. Oftmals gestalten sie einen anregenden und lebensnahen Unterricht. So beobachten die Schulkinder im Klassenzimmer, wie sich aus Eiern Hühner und aus Larven Schmetterlinge entwickeln. Hautnah erleben sie, wie die Feuerwehr oder die Post arbeitet. Sie bilden ein römisches Gelage nach oder beobachten die Himmelskörper in der Sternwarte. Diese Erfahrungen und Experimente beschreiben sie in Lerntagebüchern, Forscherheften und Wochenheften. In allen Klassen zeugen Portfolios, die in meist farbig verzierten Schachteln gesammelt werden, von den vielfältigen Schülerarbeiten.

In den Klassen ist ein freundliches, lernförderliches und entspanntes Klima anzutreffen. Die Schulkinder schätzen ihre Lehrpersonen meistens als fair, nett und hilfsbereit ein. In der schriftlichen Befragung erzielen die Items zum Umgang zwischen Lehrpersonen und Schulkindern gute Werte. Teilweise fallen diese im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich aus oder sind signifikant höher als in der letzten Evaluation (ELT P 26, 27/SCH P 34). Gemäss Aussagen vieler Schülerinnen und Schüler ermuntern die Lehrerinnen und Lehrer dazu, Herausforderungen anzupacken und Fehler als Lernchance zu nutzen.

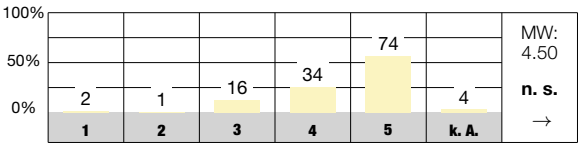
Vorausschauend und mit gutem Überblick verhindern die Lehrpersonen Störungen im Unterricht. Im regelmässig durchgeführten Klassenrat thematisieren sie das Zusammenleben in der Klasse und stellen gemeinsam präventiv wirkende Regeln auf. Diese sind meist anschaulich visualisiert. Zusätzlich vereinfachen Gefühls- und Symbolkarten das Ansprechen von Problemen. In verschiedenen Klassen unterstützen geeignete Belohnungssysteme wie die Ballonwand, Bonussteine und Stempelsysteme das positiv erwünschte Verhalten.



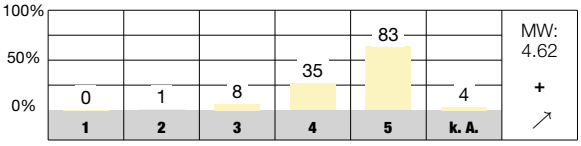
Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH P 22]



Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden. [SCH P 32]



Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben. [SCH P 34]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung

Der umsichtig organisierte Unterricht erlaubt es den Lehrpersonen, gezielt auf die Bedürfnisse der einzelnen Schulkinder einzugehen. Möglichkeiten und Chancen der Binnendifferenzierung werden unterschiedlich genutzt.

- Die gute Organisation des Unterrichts erlaubt es den Lehrpersonen, individuell auf die Schülerinnen und Schüler einzugehen und diese gezielt zu unterstützen.
- Die Lehrpersonen differenzieren das Lernangebot sehr unterschiedlich. Einzelne beachten bewusst die individuellen Voraussetzungen der Schulkinder und erteilen Aufträge regelmässig auf drei verschiedenen Niveaus. Andere setzen selten differenzierte Lernformen ein.
- Im Kindergarten fördern die Lehrpersonen das eigenverantwortliche Lernen mit vielfältigen Angeboten. Oftmals wird diese Kompetenz auf der Primarstufe weiter ausgebaut. Dabei hat die Förderung des Selbstvertrauens einen hohen Stellenwert.
- Die Lehrpersonen bereiten ihre Klassen sorgfältig auf den Stufenübertritt vor. Absprachen dazu fehlen an der Schule, was zu Unsicherheiten im Team führt.

Die Lehrpersonen haben einen guten Überblick über ihre Klassen. Sie erkennen schnell, wenn Lernende über- oder unterfordert sind und bieten geeignete Hilfestellungen an. Dank einem organisatorisch klar aufgebauten Unterricht verschaffen sie sich Raum und Zeit, um auf die Probleme und Bedürfnisse der einzelnen Schülerinnen und Schüler einzugehen. In der schriftlichen Befragung beurteilen die Eltern die Förderung ihres Kindes überdurchschnittlich positiv (ELT P 46).

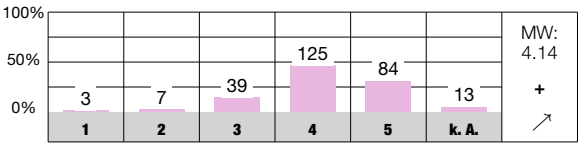
Das Lernangebot in den Klassen ist bezüglich Differenzierung qualitativ sehr unterschiedlich ausgebaut. Verschiedene Lehrpersonen setzen im Unterricht Aufgabenstellungen auf drei verschiedenen Niveaus ein. Bei anderen gibt es höchstens eine Differenzierung nach Arbeitsmenge und Arbeitstempo. Einzelne Lehrpersonen bieten auch die Hausaufgaben und Zusatzarbeiten auf verschiedenen Schwierigkeitsstufen an. Im besuchten Unterricht zeigt sich ein breites Spektrum an differenzierten Lernangeboten wie bspw. Mathe- und Deutschpläne sowie Werkstätten mit Aufträgen auf verschiedenen Niveaus, offene Aufgabenstellungen und Projektarbeiten. Die mündlich befragten Schülerinnen und Schüler schätzen diese Differenzierung und besonders auch die Möglichkeit, selber den Schwierigkeitsgrad zu bestimmen. Teilweise nutzen die Lehrpersonen auch geeignete elektronische Plattformen, um individuelles Üben zu ermöglichen. In einzelnen Klassen werden jedoch kaum differenzierte Angebote eingesetzt. In der schriftlichen Befragung bewerten die Lehrpersonen den Einsatz von offenen Aufgabenstellungen, welche individuelle Lösungen zulassen, kritisch (LP P 44).

Im «Methoden- und Kompetenzen-Curriculum» der Schule Bauma sind die Grundlagen und Methoden des eigenverantwortlichen Lernens aufgeführt. Dazu führte die Schule verschiedene Weiterbildungen durch. Insbesondere im Kindergarten wird ein breites Repertoire an Strategien zum Aufbau von eigenverantwortlichem Lernen und Material wie Auftragskarten, Symbole und Ablaufpläne eingesetzt. Auf der Primarstufe ist dieses Methodenrepertoire unterschiedlich vorhanden. Viele der befragten Schülerinnen und Schüler schätzen es, wenn sie selber Ziele setzen, in Freiarbeiten oder Projekten selbstverantwortlich arbeiten oder bei der Themenwahl mitsprechen können. Andere vermissen das eigenverantwortliche Lernen in der Klasse.

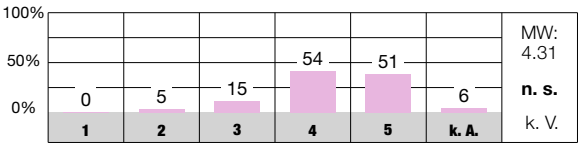
Die Lehrpersonen bereiten den Übertritt in die höhere Stufe mit Besuchen in der zukünftigen Klasse, mit Feiern wie dem Thekfest oder dem Gotte-Göttisystem vor. An einzelnen Standorten erhalten die eintretenden Schulkinder von den austretenden persönliche Briefe oder werden von den zukünftigen Lehrpersonen in individuellen Schreiben willkommen geheissen. In Interviews wird kritisiert, dass der Austausch zu Übertritten nicht klar geregelt ist. Die Schule hat dieses Problem erkannt und eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema eingesetzt.



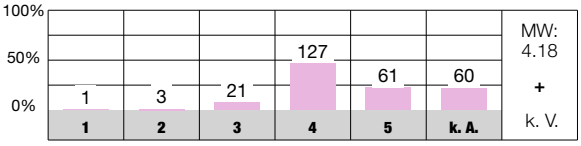
Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern. [ELT P 46]



Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen. [SCH P 47]



Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet. [ELT P 51]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Sonderpädagogische Angebote

Geeignete Massnahmen gewährleisten eine aufbauende integrative Förderung für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit erfolgt erst in Ansätzen zielgerichtet und verbindlich.

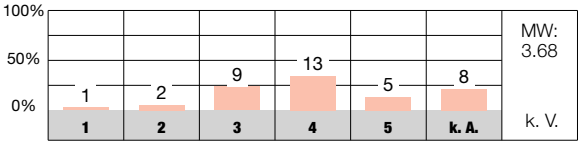
- Die Schule arbeitet aktiv an der Neuausrichtung des sonderpädagogischen Angebots, welches sich am bestehenden, aussagekräftigen Förderkonzept orientiert. Die ersten Umsetzungsschritte gelingen gut. Der ganze Förderplanungsprozess richtet sich zu wenig auf relevante Zielsetzungen aus, was eine klare Orientierung für alle an der Förderung Beteiligten erschwert.
- Die Lehr- und Fachpersonen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf eine gute Integration in die Klassengemeinschaft. Mit geeigneten Massnahmen gewährleisten sie, dass die Schulkinder am gleichen Lerngegenstand arbeiten können.
- Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Förderplanungsprozess sind im Schulteam zu wenig geklärt, was zu Unsicherheiten im Schulalltag führt. Aktuell setzt sich die Schule mit diesem Thema vertieft auseinander und erzielt damit eine Verbesserung in der Zusammenarbeit zwischen Lehr- und Fachpersonen.

Die Schule verfügt über ein umfassendes, aktualisiertes sonderpädagogisches Konzept, das alle wichtigen Bereiche der besonderen Förderung genau regelt. Die Planung eines entsprechenden Förderplanungsprozesses und die erforderlichen Weiterbildungsschritte im Team erfolgen engagiert und durchdacht. Zur Diagnostik setzen die Fachpersonen verschiedene geeignete Tests ein, wie bspw. das Salzburger Screening SLRT II. Die diagnostische Erfassung wird in den verschiedenen Klassen jedoch unterschiedlich systematisch durchgeführt. Im DaZ arbeiten alle Fachpersonen mit dem Instrumentarium «Sprachgewandt» und weisen die Resultate der Erfassungen in Tabellenform aus. Die regelmässig durchgeführten Schulischen Standortgespräche (SSG) werden im «Antrag Sonderpädagogische Massnahmen» genau protokolliert. Die Fachpersonen schreiben die Förderpläne mit Hilfe eines elektronischen Tools, das auch als Austauschplattform im Schulteam genutzt wird. Der ganze Förderplanungsprozess wird von den Fachpersonen unterschiedlich gestaltet. In vielen Förderplanungen fehlen klare Zielsetzungen. Diese werden schon am SSG wenig konkret und überprüfbar formuliert, sind in der Umsetzung der Förderung sowie im Unterricht kaum präsent und können daher auch im Zeugnis/Lernbericht nicht klar eingeschätzt werden. Die mündlich und schriftlich befragten Lehrpersonen schätzen kritisch ein, inwiefern die Förderplanung eine zielorientierte Förderung unterstützt (LP P 60).

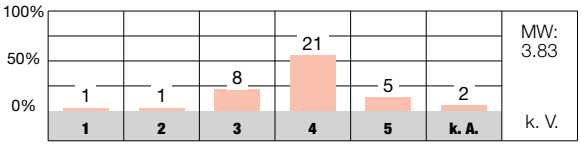
Die Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gehören ganz selbstverständlich zur Klassengemeinschaft und beteiligen sich aktiv am Unterricht. Damit alle am gleichen Lerngegenstand arbeiten können, setzen die Fachpersonen Fördermassnahmen ein, die sie bewusst in separativen oder integrativen Settings anbieten. Dazu passen sie Arbeitspläne, Aufträge oder Hausaufgaben individuell an und nutzen geeignetes Fördermaterial wie Holzmodelle, Time Timer oder Symbolbilder. Gemäss Aussagen aus Schülerinterviews profitieren alle Schülerinnen und Schüler von der Unterstützung der Fachpersonen. Nach sorgfältiger Abklärung können Schulkinder spezielle Kurse im Rahmen der Begabtenförderung besuchen. Wenn Lehrpersonen im Bereich der besonderen Förderung an Grenzen stossen, finden sie im Fachteam zweckmässige Unterstützung.

Die Zusammenarbeit und der kindbezogene interdisziplinäre Austausch zwischen Lehr- und Fachpersonen erfolgt oftmals informell und bilateral. Die Besprechungen in den Pausen, vor und nach dem Unterricht führen gemäss Interviewaussagen nicht selten zu Mehrarbeit und sind trotzdem wenig zielführend. Zudem sind die Rollen und Aufgaben der Lehr- und Fachpersonen wenig klar geregelt (LP P 64). Die Schule hat zu diesem Thema eine Befragung im Schulteam und darauf aufbauend eine Weiterbildung durchgeführt. Sowohl Lehr- wie auch Fachpersonen schätzen dieses Vorgehen und erhoffen sich davon eine klare Regelung in der interdisziplinären Zusammenarbeit.

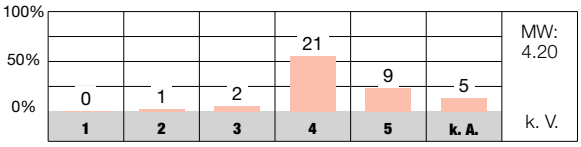
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



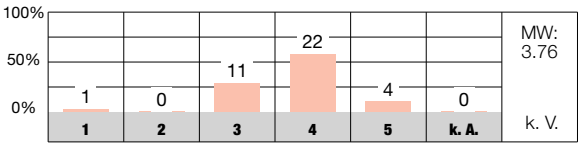
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



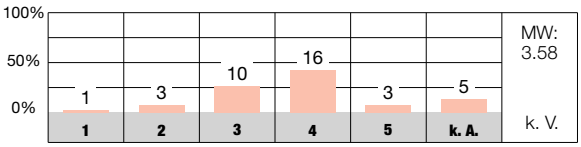
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



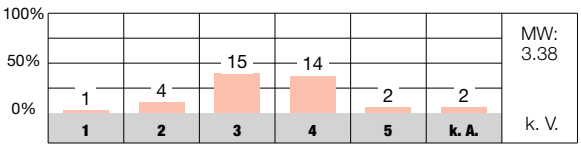
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

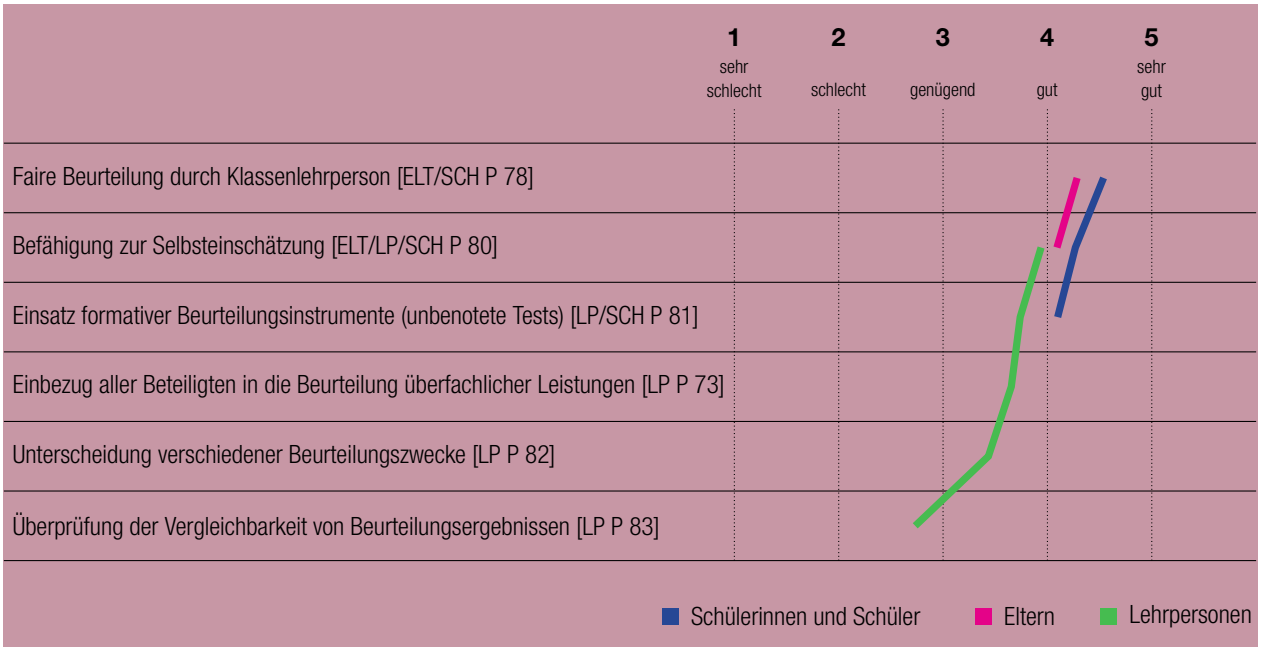
Die Lehrpersonen informieren transparent und nachvollziehbar über die Leistungen der Schülerinnen und Schüler. Es bestehen nur punktuell Vereinbarungen zur Beurteilungspraxis.

- Die Lehrpersonen führen Zeugnisgespräche durch, in denen sie die fachlichen und überfachlichen Leistungen nachvollziehbar erörtern. Sowohl die Schulkinder wie auch die Eltern schätzen die Beurteilung als fair und transparent ein. Förderorientierte Prüfungen sind kaum ein Thema an der Schule, werden aber in wenigen Klassen lernwirksam eingesetzt.
- Der Schule fehlen verbindliche Absprachen zur Beurteilungspraxis. An einzelnen Standorten sind gute Ansätze erkennbar, die aber nicht zu gesamtschulischen Vereinbarungen führen.
- In einzelnen Stufen werden vergleichende Tests durchgeführt. Diese werden vor allem eingesetzt, um den individuellen Lernfortschritt zu erfassen oder um Lernschwierigkeiten vorzubeugen. Die Schule nutzt solche Erfassungen nur teilweise, um eine vergleichbare Beurteilung innerhalb des Jahrgangs zu überprüfen.

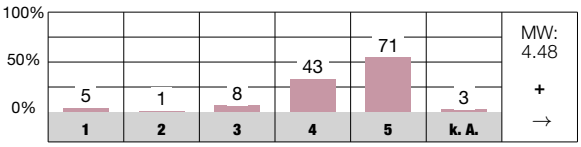
Schülerinnen, Schüler und Eltern erachten die fachliche und überfachliche Beurteilung als fair und nachvollziehbar. Aufgrund von verschiedenen Gesprächen wie den regelmässig durchgeführten Zeugnisgesprächen fühlen sie sich gut informiert. Die Eltern schätzen das dabei verwendete Anschauungsmaterial wie den Beurteilungskreis, die Kompetenzbogen und die Selbstbeurteilungen. Die Schulkinder erachten die Rückmeldungen der Lehrpersonen mit den Empfehlungen, wie sie sich verbessern können, als wertvoll. Förderorientierte Tests, welche auf bilanzierende Prüfungen vorbereiten, sind nur teilweise ein Thema an der Schule (LP P 81). Laut der mündlichen Befragung und der eingesehenen Unterlagen bestehen in diesem Bereich grosse Unterschiede an den verschiedenen Standorten und auf den einzelnen Stufen.

An der Schule gibt es kaum Absprachen zu einer verbindlichen Beurteilungspraxis. Im Team bestehen dazu weit auseinandergehende Meinungen. Gemäss Interviews mit mehreren Anspruchsgruppen wurde dieses Thema in verschiedenen Kooperationsgefässen diskutiert, Weiterbildungen wurden durchgeführt und einzelne Kriterien festgelegt. Eine verbindliche Umsetzung gibt es bislang jedoch nicht, was im Schulteam und insbesondere bei neuen Lehrpersonen immer wieder zu Verunsicherungen führt. Einzig die Arbeit mit Portfolioschachteln wird flächendeckend umgesetzt, aber es bestehen unterschiedliche Vorstellungen in der Umsetzung. Teilweise sind diese Schachteln wahre Schatztruhen, motivierend aufgebaut und methodisch geschickt präsentiert. Auch die Bewertungskriterien zu den Prüfungen bereiten die Lehrpersonen unterschiedlich auf. Einzelne verwenden immer den gleichen Prüfungskopf, legen Lernziele sowie Anforderungsstufen fest und führen stets eine Selbstbeurteilung auf. Andere schreiben nur die erreichten Punkte hin.

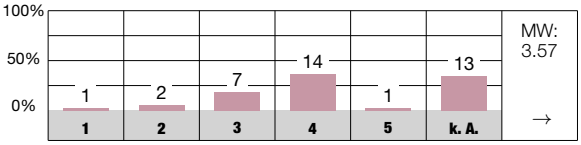
Im Kindergarten führen die Fachpersonen in allen Klassen Lernstandserfassungen durch, stellen Vergleiche über die Klassen hinweg an und planen die individuelle Förderung aufgrund der Ergebnisse. In den 2. Klassen der Primarstufe werden Lese-/Rechtschreibtests flächendeckend eingesetzt. Ansonsten finden kaum vergleichende Leistungstests und ein Austausch darüber statt, wie Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden können. In der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen zeigt sich, dass vergleichende Leistungstests kein gemeinsames Thema an der Schule sind. Die Mittelwerte dieser Items haben sich zudem seit der letzten Evaluation deutlich verschlechtert (LP P 83-86). Neuerdings arbeiten verschiedene Lehrpersonen im 2. Zyklus der Primarstufe mit der Online-Plattform «Lernlupe», um individuelle Lernfortschritte zu ermitteln und gleichzeitig eine objektive Leistungsbeurteilung zu erhalten. Dies geschieht aber wenig abgesprochen.



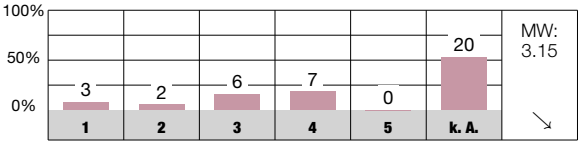
Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH P 76]



Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte. [LP P 71]



Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus. [LP P 86]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung

Die Schulorganisation an den vier Standorten funktioniert gut. Die Schulführung wird oftmals als wohlwollend erlebt. Mitarbeitergespräche erfolgen nur teilweise systematisch. Eine pädagogische Steuerung ist kaum vorhanden.

- Die Schule verfügt über passende Führungsstrukturen. Bei der Delegation von Aufgaben an die Teamleitungen besteht zusätzlicher Klärungsbedarf. Die Schulorganisation funktioniert an den einzelnen Standorten gut. Der Informationsfluss ist geklärt. Anfragen an die Schulführung werden nicht immer zeitgerecht beantwortet.
- Die Schule verfügt über geeignete Kooperationsgefässe, welche unterschiedlich gut genutzt werden. Eine aktive Koordination der Termine über die Standorte hinweg fehlt.
- Die Personalführung wird weitgehend als wohlwollend und in herausfordernden Situationen unterstützend wahrgenommen. Die Mitarbeiterbeurteilungen finden regelmässig statt. Mitarbeitergespräche werden in Teilbereichen konsequent, in anderen nur unregelmässig durchgeführt.
- Das Schulteam befasst sich regelmässig mit Unterrichtsfragen. Eine Steuerung bei der Implementierung von pädagogischen Themen ist nur vereinzelt erkennbar.

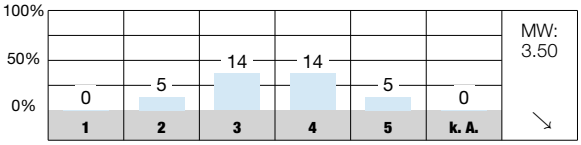
Die Führungsstrukturen sind der Schule angepasst. Neben der Co-Schulleitung, welche die Leitung der gesamten Schule innehat, ist in jedem Schulhaus eine Teamleitung oder eine Teamleitung «light» eingesetzt, welche den Schulalltag vor Ort organisiert. Die Aufgaben der Teamleitungen sind schriftlich festgehalten, aber im Pflichtenheft nicht vollständig beschrieben. Zudem ist die Aufgabenerfüllung teilweise dadurch erschwert, dass die Entscheidungskompetenzen und die Ausführung von Aufgaben nicht der gleichen Funktionsebene zugeteilt sind. Für die Teamleitungen «light» fehlt ein schriftlicher Auftrag. Vor Ort funktioniert die Schulorganisation gut. Mit den Informationen, der Terminierung gemeinsamer Aktivitäten sowie der Leitung der Teamsitzungen bzw. des runden Tischs sind die Mitarbeitenden zufrieden. Der Fluss der schulinternen Informationen ist geklärt. Die Schule pflegt weitgehend eine Kultur der Mündlichkeit. Viele Abläufe und Vereinbarungen sind zwar langjährigen Mitarbeitenden bekannt, nicht aber zuhanden des gesamten Schulteams nachvollziehbar festgehalten. Anfragen an die Schulleitung werden nicht immer zeitgerecht beantwortet. In der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen zeigen sich bei den Items zur Führung mehrere kritische Einschätzungen. Gut die Hälfte der Mittelwerte fallen deutlich tiefer aus als bei der letzten Evaluation (z. B. LP P 902).

Die Kooperationsgefässe sind gut an die Schulstruktur mit den vier Standorten angepasst. Die Sitzungen sind grossteils effizient geleitet und aussagekräftig protokolliert. Insbesondere die standortspezifischen Teamsitzungen und die Sitzungen der Schul- und Teamleitungen werden als wirksame Gefässe hervorgehoben. Eine terminliche Abstimmung zwischen den verschiedenen Gremien fehlt allerdings.

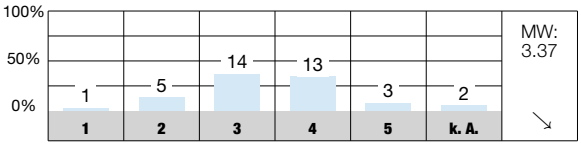
Die personelle Führung wird oftmals als wohlwollend wahrgenommen. Die meisten Lehrpersonen fühlen sich bei anspruchsvollen Schüler- und Elternsituationen von der Schulleitung gut unterstützt. Die Führung der Mitarbeitenden erfolgt unterschiedlich konsequent. Probezeitgespräche und Mitarbeiterbeurteilungen werden planmässig durchgeführt. Mitarbeitergespräche mit den dazu gehörenden Unterrichtbesuchen finden in einzelnen Bereichen jährlich statt, in anderen hingegen nur auf Initiative der Lehrpersonen. Für die Einführung von neuen Mitarbeitenden sind Fachbegleitungen bzw. die Teamleitungen zuständig.

Einen regelmässigen pädagogischen Austausch pflegen die Lehrpersonen in den Stufensitzungen. Das Team bildet sich periodisch zu pädagogischen Themen weiter. Eine intensive Auseinandersetzung fand zum kooperativen Lernen statt. Aktuelle pädagogische Themen werden zum Teil systematisch angegangen. Beispielweise wurde die Weiterbildung zur Umsetzung des sonderpädagogischen Konzepts aus einer Situationsanalyse abgeleitet und ist daher gut auf den Bedarf abgestimmt. Hingegen erfolgt die Steuerung bei Themen wie Lehrplan 21 und Portfolio wenig ziel- und ergebnisorientiert.

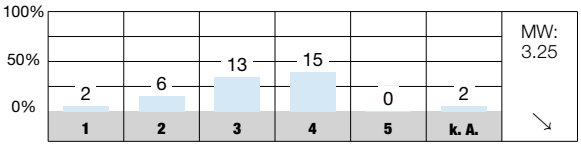
Mit der Führung unserer Schule bin ich… [LP P 902]



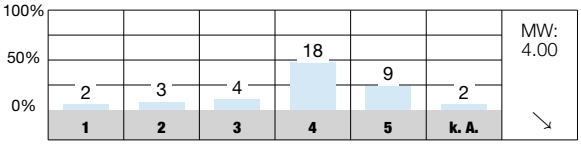
Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P 105]



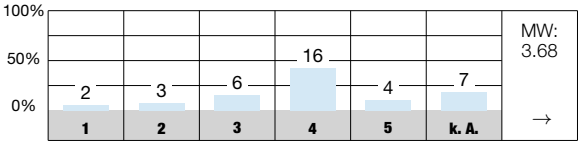
Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P 103]



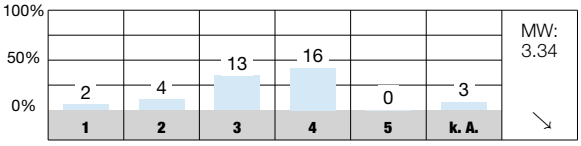
Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung. [LP P 93]



Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. [LP P 91]



Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P 96]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Qualitätssicherung und -entwicklung

Eine gezielte Entwicklung von Schule und Unterricht entlang des Qualitätskreislaufs ist nicht erkennbar. Vereinbarungen zur unterrichtsbezogenen Zusammenarbeit fehlen weitgehend.

- Mit dem Schulprogramm 2016-2020 verfügt die Schule zwar über eine Zusammenstellung von Entwicklungsvorhaben. Jedoch orientiert sich die Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität nicht an den Methoden des Projektmanagements. Die Lehrpersonen schätzen die Arbeit in der Qualitätsentwicklung der Schule kritisch ein.
- Die standortübergreifende Zusammenarbeit ist in Bezug auf die Entwicklungsvorhaben des Schulprogramms kaum strukturiert. Es gibt nur wenige Absprachen, welche aufzeigen, was die Schul- und Unterrichtskultur der ganzen Schule ausmacht und an welchen Schwerpunkten gearbeitet wird.
- Die Kooperation der Schulmitarbeitenden gelingt im Schulalltag bei der Gestaltung des Unterrichts und der Schulgemeinschaft gut. Die Lehrpersonen arbeiten insgesamt gern an der Primarschule Bauma.
- Die Schule überprüft ihre Schulprogrammarbeit nicht systematisch. Erkenntnisse fliessen nur teilweise in die Weiterentwicklung ein. Zu einzelnen Aktivitäten werden an Sitzungen Rückmeldungen eingeholt.

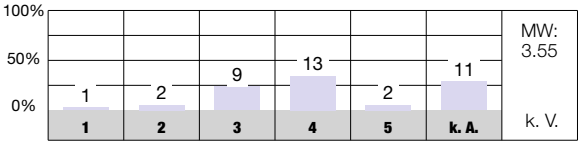
Die Schule verfügt zwar über ein Schulprogramm, welches Schwerpunkte, Massnahmen und Indikatoren festhält. Eine Unterscheidung von Entwicklungs- und Sicherungszielen sowie eine Konkretisierung der Vorhaben im Rahmen von Projektaufträgen mit überprüfbaren Zielen und Meilensteinen fehlen jedoch. Zudem sind mit der Überarbeitung und Implementierung des sonderpädagogischen Konzepts sowie der Einführung der Tagesschule Sternenberg zwei relevante Themen nicht im Schulprogramm abgebildet. Die Lehrpersonen schätzen die Bedeutung der Entwicklungsziele und die Systematik der Qualitätsarbeit sehr unterschiedlich ein, was sich auch in mehreren Items der schriftlichen Befragung zeigt (z. B. LP P 121, 123). Bei einem Drittel der entsprechenden Items liegen die Mittelwerte deutlich unter dem Ergebnis der letzten Evaluation.

Die Schule Bauma führt zahlreiche Weiterbildungstage durch, unter anderem zu den kooperativen Lernformen, dem Lehrplan 21, ICT oder Portfolio. Dem Transfer in den Unterricht wird allerdings wenig Beachtung geschenkt. Die Umsetzung bleibt den Teams vor Ort überlassen, welche allerdings nicht über Entscheidungskompetenzen verfügen und daher keine Verbindlichkeiten festlegen können. Es gibt zwar einige Absprachen bezüglich Unterricht wie z. B. zu kooperativen Lernformen, Klassenrat, Hospitation oder der Abgabe von Quintalsbriefen. Diese werden zwar von vielen Lehrpersonen umgesetzt, sind aber nur vereinzelt schriftlich festgehalten, was den Aufbau einer guten Praxis erschwert.

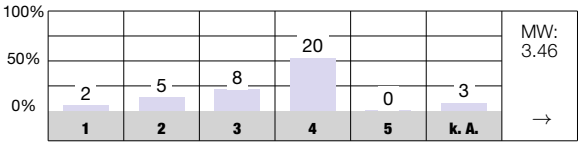
Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten bei der Gestaltung des Unterrichts und der Schulgemeinschaft vielfach engagiert zusammen. Die meisten schätzen die Bereitschaft zur Zusammenarbeit als gross ein und fühlen sich von Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. Allerdings ist es manchmal herausfordernd, teamintern einen konstruktiven Umgang mit Konflikten zu finden. Einzelne Standorte verfügen über Absprachen zur teaminternen Zusammenarbeit. Die Kooperation mit den Mitarbeitenden der Tagesschule und der Schulsozialarbeit gelingt gut.

Eine zielorientierte Überprüfung von Entwicklungsvorhaben der ganzen Primarschule und eine Umsetzung von Erkenntnissen finden nur vereinzelt statt. Zwar wird an Schulkonferenzen und teilweise an Weiterbildungstagen Rückschau gehalten. Wie entsprechende Ergebnisse in die Weiterarbeit einfliessen, bleibt jedoch oft unklar, vieles versandet. Kürzlich wurde das Schulteam allerdings zur interdisziplinären Zusammenarbeit befragt. Erkenntnisse flossen in einen Weiterbildungstag ein. An den verschiedenen Standorten halten die Teams Rückschau zu ihren Aktivitäten und nutzen Erkenntnisse für nachfolgende Durchführungen. Eine Befragung betroffener Eltern fand im Rahmen der Einführung der Tagesschule statt. Darüber hinaus holt die Schule keine Eltern- und Schülerfeedbacks ein.

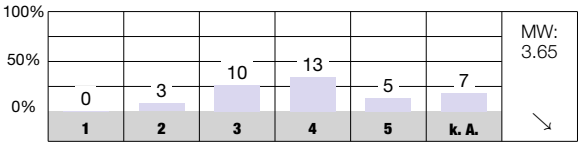
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P 121]



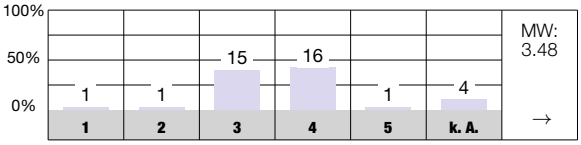
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P 122]



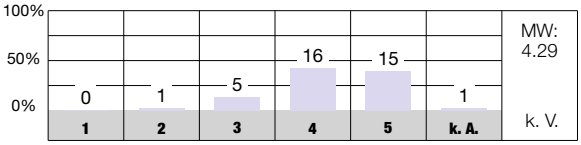
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge. [LP P 123]



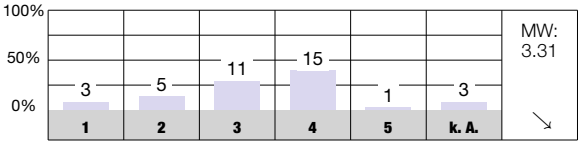
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P 124]



Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt. [LP P 131]



Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert. [LP P 99]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern

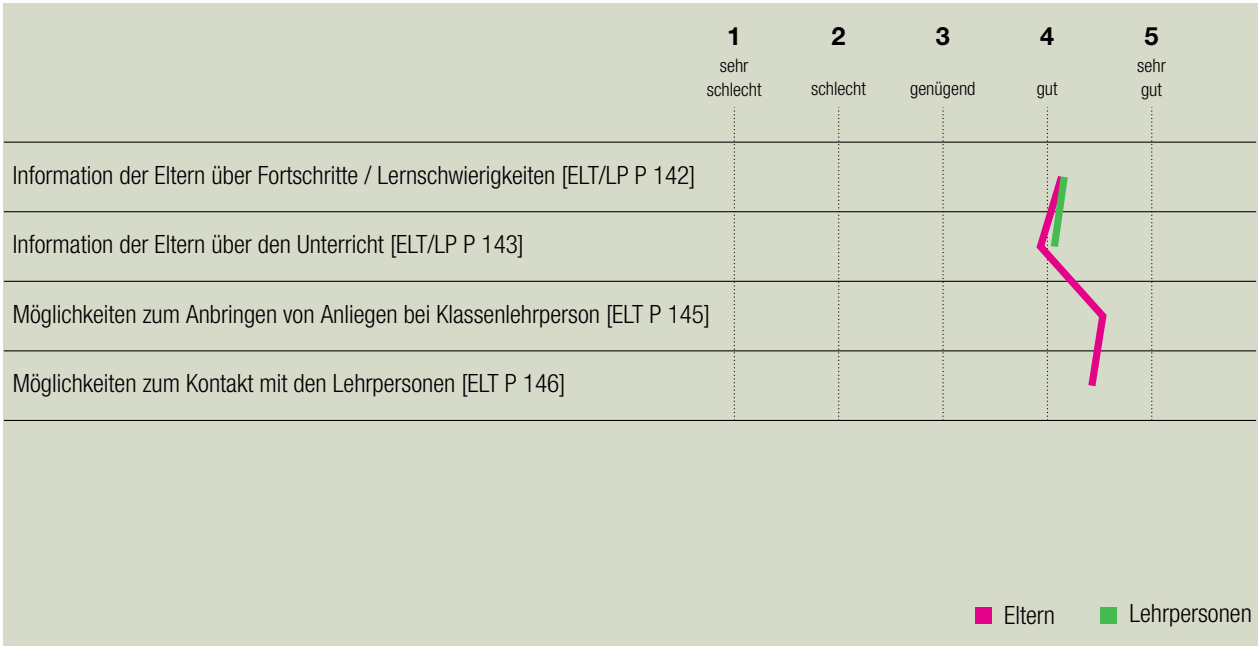
Die Schule und die Lehrpersonen bieten verlässliche Informations- und Kontaktmöglichkeiten. Die Elternmitwirkung ist etabliert und wird als aktive Unterstützung geschätzt.

- Die Schule orientiert die Eltern ausreichend über wichtige Belange. Insbesondere das Baumer Schulblatt ist eine wichtige Informationsquelle.
- Die Lehrpersonen pflegen einen zuverlässigen Kontakt mit den Eltern, sowohl schriftlich als auch im persönlichen Austausch. Sie bieten den Eltern eine gute Erreichbarkeit über verschiedene Kanäle.
- Die Elternmitwirkung ist gut geregelt und wird von der Schule mit passenden Strukturen unterstützt. Das Schulteam schätzt das Engagement der Eltern sehr.

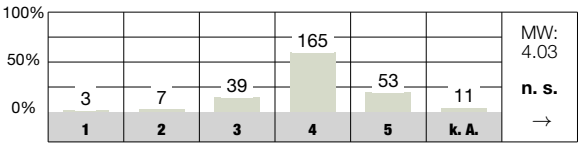
Die Schulführung informiert die Öffentlichkeit zweimal jährlich mit dem Baumer Schulblatt über personelle Veränderungen, Aspekte der Schul- und Unterrichtsentwicklung, Aktivitäten der Standorte und der Klassen sowie Termine. Zudem steht die Website der Schule Bauma mit einem Terminkalender, einem Eltern-ABC und weiteren Downloads zur Verfügung. In den Schulhäusern orientieren die Teamleitungen die Eltern über relevante Aktivitäten. Diese fühlen sich insgesamt gut informiert. Sie wissen, an wen sie sich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden können, und fühlen sich mit ihren Anliegen ernst genommen (z. B. ELT P 147). Die meisten Eltern sind zufrieden mit der Führung der Schule (ELT P 902). Die Zuteilung zu Schulhäusern und Klassen und die damit verbundene Schulbus-Situation geben allerdings Anlass zu Diskussionen.

Die Lehrpersonen bieten den Eltern gute Kontaktmöglichkeiten und nehmen sich Zeit, um Anliegen und Fragen zu besprechen. Das kommt in der schriftlichen Befragung der Eltern deutlich zum Ausdruck (ELT P 145, 146). Die persönlichen Kontakte werden sowohl von den Eltern als auch von den Lehrpersonen geschätzt. Für kurze Informationen im Alltag benützen sie beispielsweise das Kontaktheft oder das Telefon sowie E-Mail und Kurznachrichten. Mit übersichtlich gestalteten Elternbriefen informieren sie über spezielle Aktivitäten und Ausflüge der Klasse oder laden zu Elterngesprächen und Klassenelternabenden ein. Zudem weisen Quintalsbriefe der meisten Klassen auf die Unterrichtsinhalte hin. Neben den offiziellen Zeugnisgesprächen im Kindergarten und in der 1. Klasse bieten auch die Lehrpersonen der anderen Jahrgänge in der Regel jährlich einen Gesprächstermin an. Darüber hinaus können bei Bedarf weitere Besprechungen stattfinden. In vielen Klassen verläuft die gegenseitige Information bei besonderen Ereignissen im Schulalltag gut. Vereinzelt kommunizieren Lehrpersonen wenig aktiv und es ist an den Eltern, genauer nachzufragen.

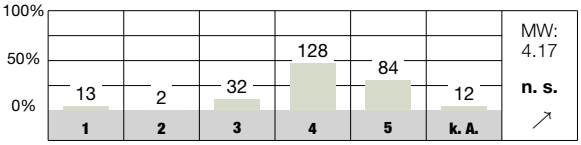
Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist an der Schule mit je einem «Elternteam» pro Schulstandort sichergestellt, dessen Mitglieder an den Elternabenden zu Beginn des Schuljahres gewählt werden. Jedes «Elternteam» delegiert eine Person in den Vorstand. Dieser engagiert sich in ganz Bauma von der Kindergarten- bis zur Sekundarstufe und organisiert beispielsweise Elternbildungsanlässe. Zudem unterstützt er Aktivitäten der Primarschule. An den einzelnen Standorten helfen die Mitglieder des jeweiligen «Elternteams» bei zahlreichen Anlässen wie dem Schulhausfest, der Lesenacht oder sportlichen Aktivitäten mit. Die Zusammenarbeit wird seitens der Schule und der Eltern sehr geschätzt. Insbesondere die Zuständigkeit der «Elternteams» für «ihr» Schulhaus wird als wichtiger Faktor für eine engagierte Mitwirkung genannt.



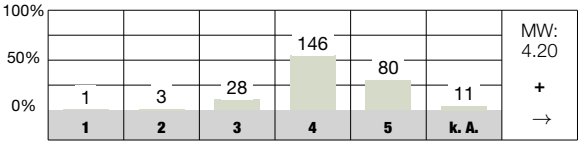
Mit der Führung dieser Schule bin ich… [ELT P 902]



Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen. [ELT P 147]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule. [ELT P 149]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang
Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse
Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfliessen.

Schriftliche Befragung
Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews
In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen
Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung
Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

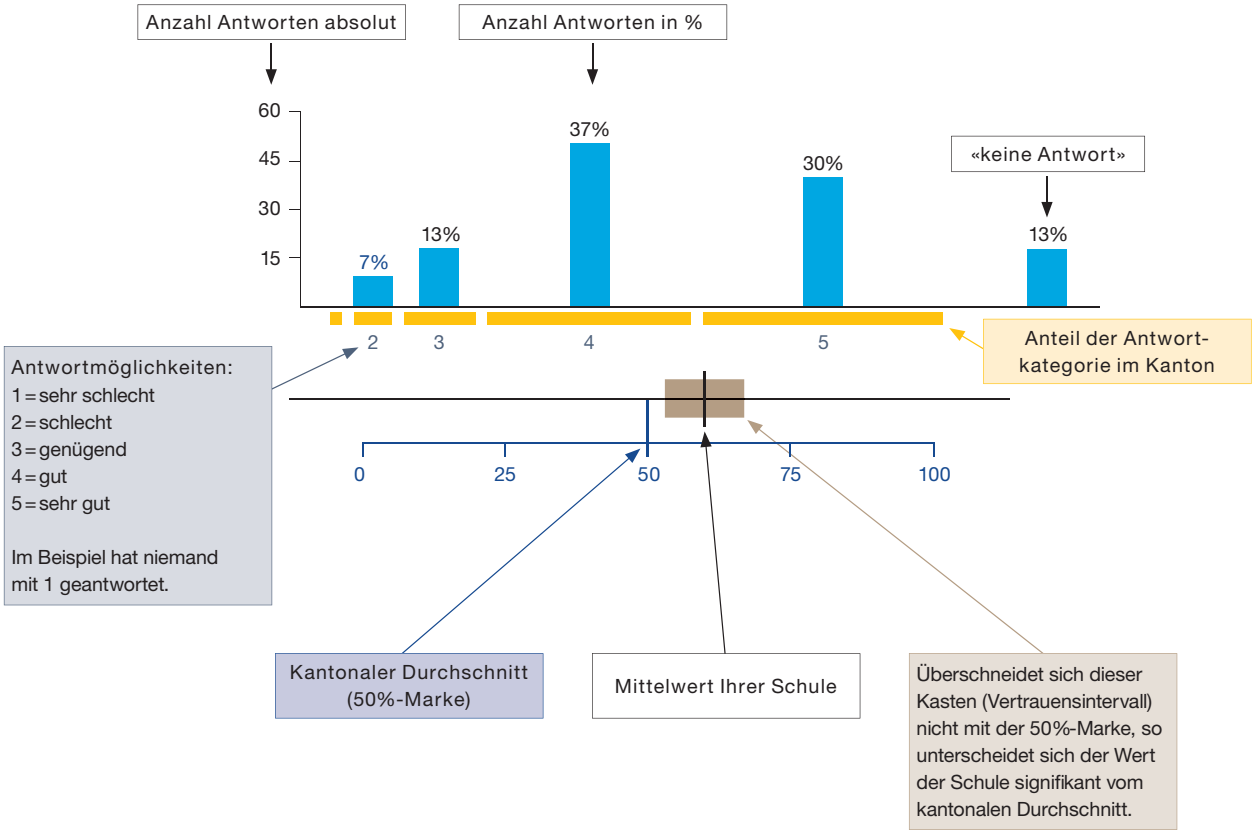
Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung
» Sarita Keller (Teamleitung)
» Hans-Peter Häfliger
» Micha Bollag
» Sabine Zaugg

Kontaktperson der Schule
» Erich Schnider

Kontaktperson der Schulpflege
» Karin Inauen (Präsidentin)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

n. s.	nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
+	signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
-	signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V.	keine Vergleichsdaten
→	keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↗	signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↘	signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe
www.fsb.zh.ch → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen

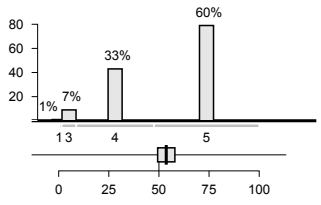
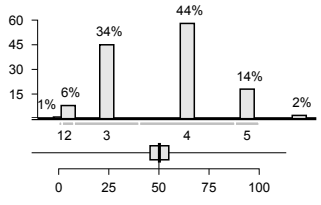
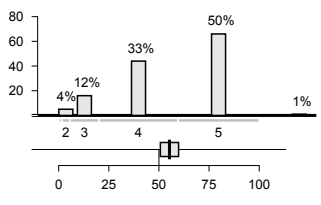
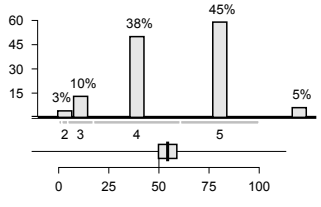
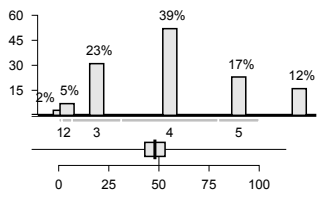
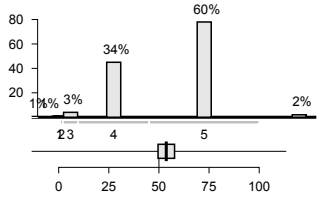
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

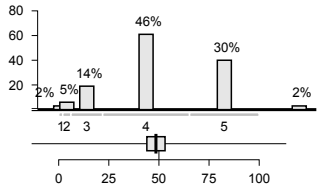
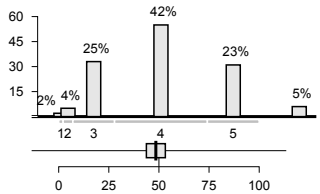
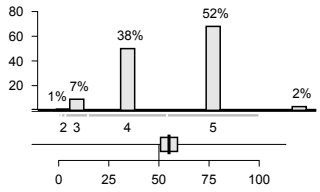
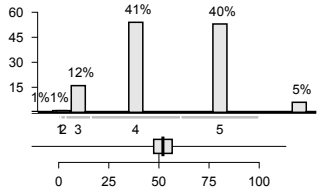
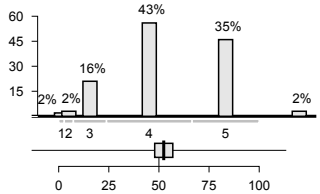
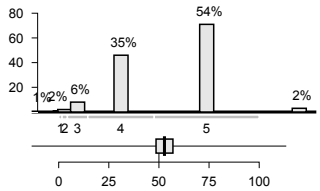
Auswertung

Primarschule Bauma, Schülerinnen und Schüler

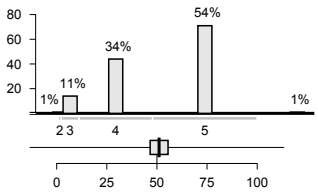
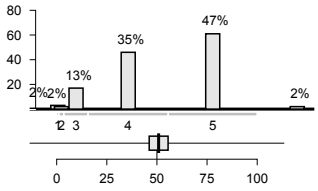
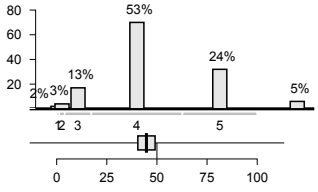
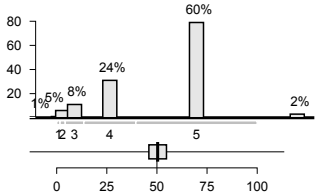
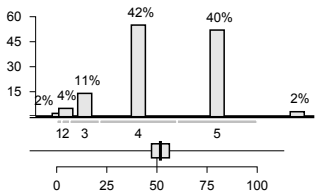
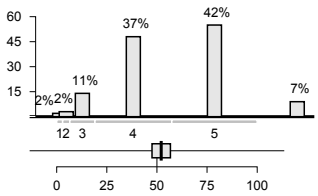
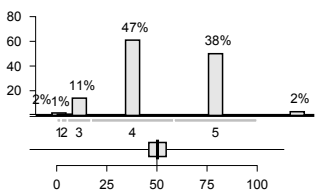
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 132**

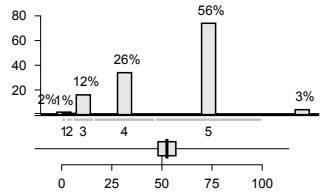
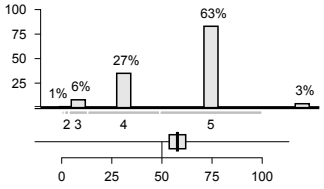
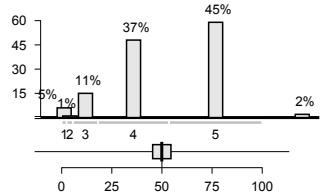
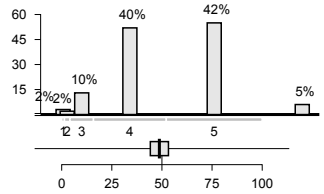
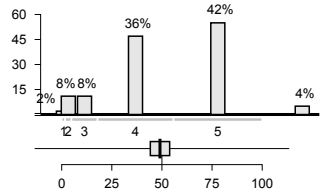
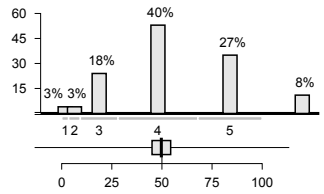
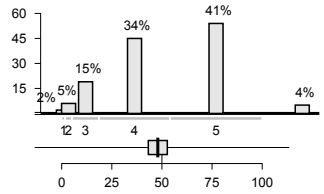
Lebenswelt Schule

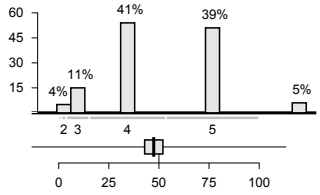
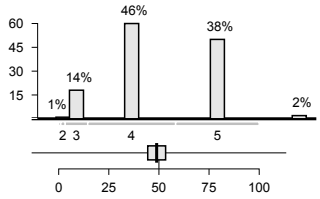
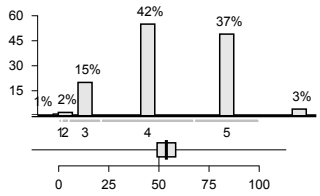
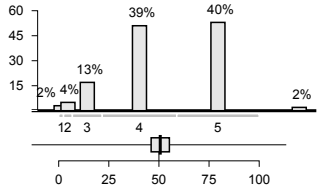
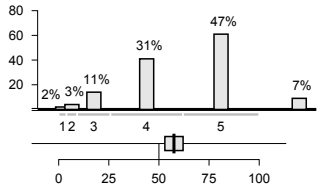
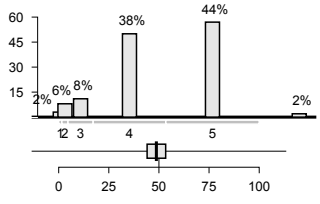
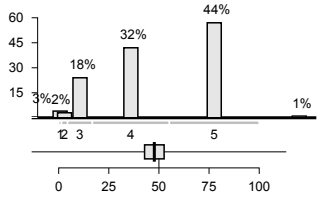
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.		0	92%	4.56	n. s.	→	4.72
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.		0	58%	3.65	n. s.	↘	4.01
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.		0	83%	4.39	+	→	4.57
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.		0	83%	4.37	n. s.	→	4.57
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.		0	57%	3.80	n. s.	↘	4.24
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		1	94%	4.58	n. s.	→	4.72

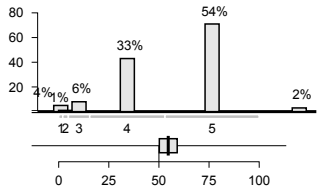
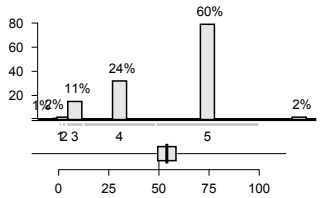
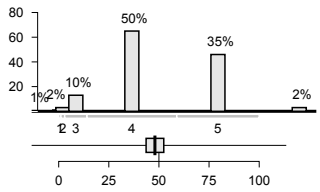
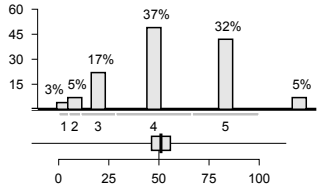
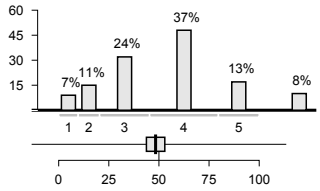
Nr.	**Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	77%	4.13	n. s.	↗	4.48
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.		0	65%	3.92	n. s.	k. V.	4.25
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		1	90%	4.48	+	→	4.66
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		1	82%	4.32	n. s.	→	4.56
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		1	78%	4.19	n. s.	↘	4.45
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		1	89%	4.51	n. s.	→	4.70

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		1	88%	4.49	n. s.	→	4.71
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.		1	82%	4.36	n. s.	→	4.60
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.		1	78%	4.12	–	↘	4.48
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.		1	84%	4.55	n. s.	↘	4.76
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		1	82%	4.28	n. s.	→	4.51
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		1	79%	4.34	n. s.	→	4.60
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		1	85%	4.30	n. s.	→	4.56

Nr.	**Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		1	82%	4.50	n. s.	→	4.66
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		1	90%	4.62	+	↗	4.66
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		1	82%	4.34	n. s.	→	4.64
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		1	82%	4.35	n. s.	→	4.66
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		1	78%	4.30	n. s.	→	4.57
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		1	67%	4.05	n. s.	→	4.42
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		1	76%	4.29	n. s.	→	4.60

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.		1	80%	4.31	n. s.	k. V.	4.60
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		1	84%	4.29	n. s.	k. V.	4.56
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	79%	4.24	n. s.	k. V.	4.39
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.		1	79%	4.26	n. s.	k. V.	4.52
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		1	78%	4.37	+	↗	4.47
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		1	82%	4.32	n. s.	→	4.62
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		1	76%	4.28	n. s.	→	4.59

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		1	87%	4.48	+	→	4.62
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		1	85%	4.54	n. s.	→	4.70
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		1	85%	4.27	n. s.	↘	4.59
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		1	69%	4.10	n. s.	k. V.	4.38
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		1	50%	3.52	n. s.	k. V.	3.95

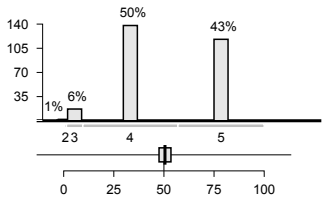
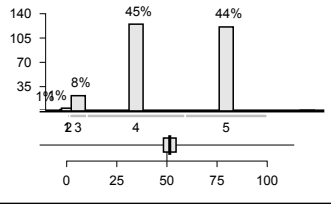
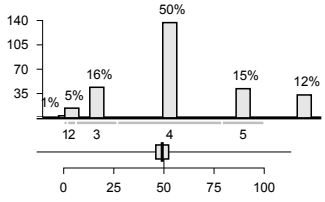
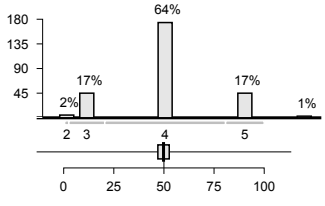
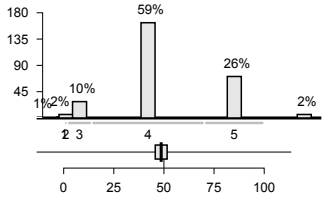
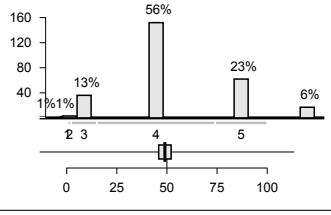
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Auswertung

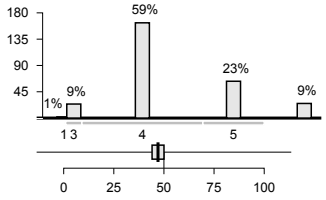
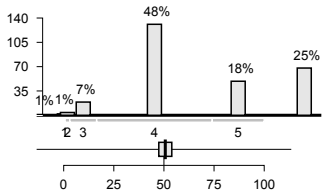
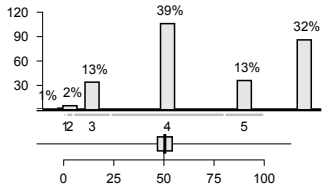
Primarschule Bauma, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 284**

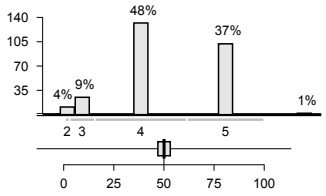
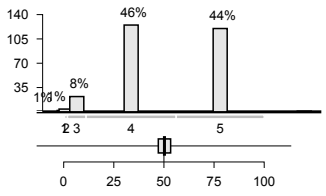
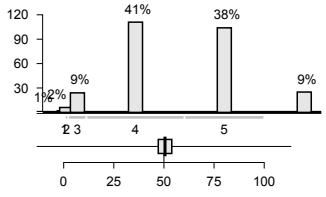
Lebenswelt Schule

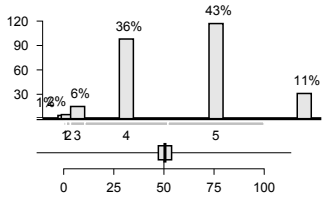
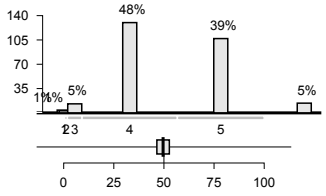
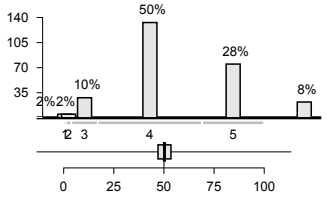
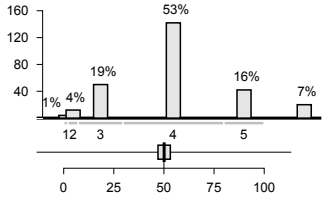
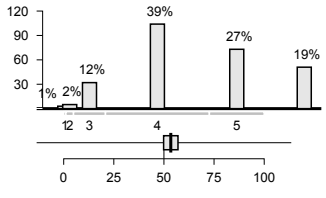
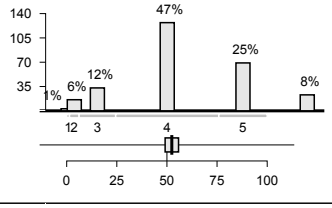
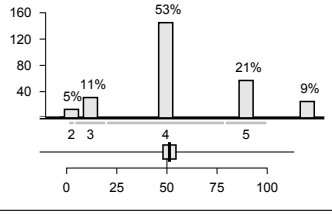
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.		8	93%	4.38	n. s.	→	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.		9	89%	4.37	n. s.	→	4.62
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		11	66%	3.90	n. s.	→	4.22
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.		12	81%	3.98	n. s.	→	4.23
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.		8	85%	4.15	n. s.	→	4.44
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		12	79%	4.10	n. s.	→	4.38

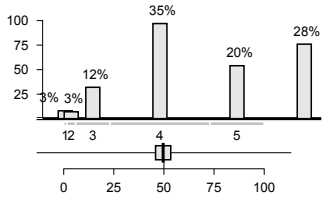
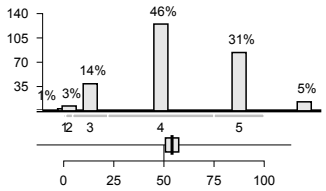
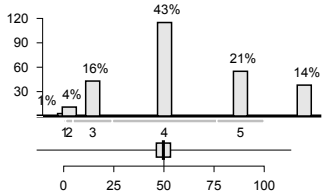
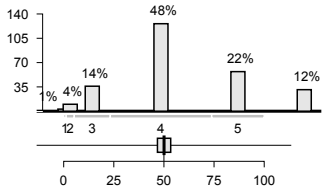
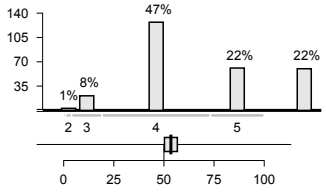
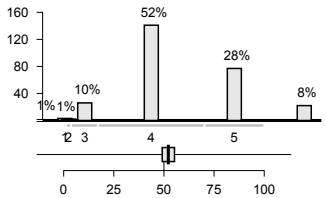
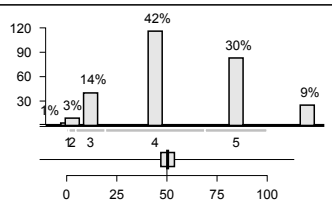
Abschluss der schriftlichen Befragung: 18.07.2019

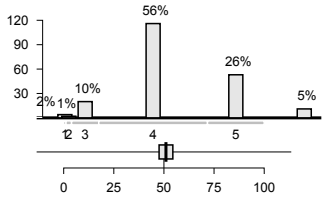
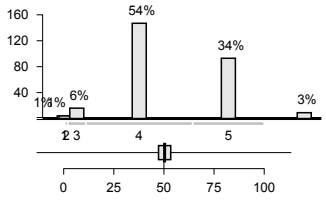
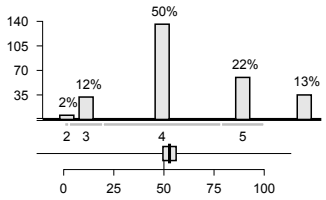
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.		7	82%	4.17	n. s.	→	4.42
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		11	66%	4.13	n. s.	→	4.35
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		15	53%	3.96	n. s.	→	4.22

Lehren und Lernen

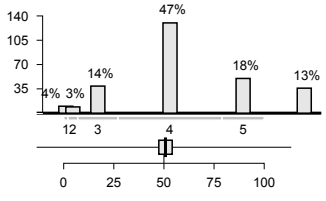
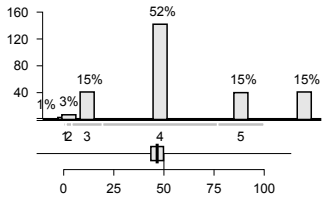
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.		11	86%	4.27	n. s.	→	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		10	89%	4.37	n. s.	→	4.53
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		12	79%	4.33	n. s.	↗	4.49

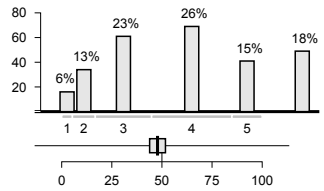
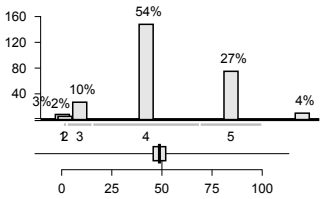
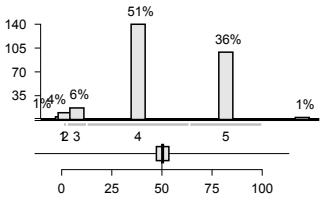
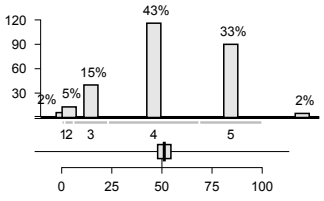
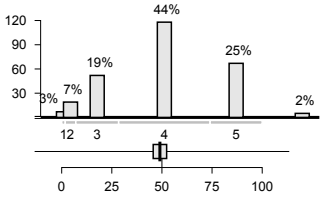
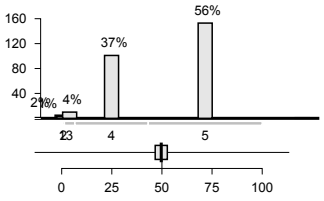
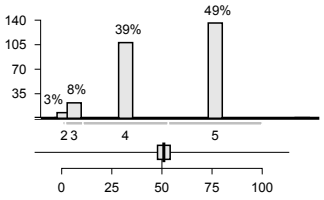
Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		14	80%	4.43	n. s.	↗	4.63
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		13	87%	4.37	n. s.	k. V.	4.52
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		16	78%	4.17	n. s.	→	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		14	68%	3.87	n. s.	→	4.14
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		16	66%	4.17	n. s.	↗	4.31
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		13	72%	4.06	n. s.	↗	4.22
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		12	74%	4.05	n. s.	→	4.21

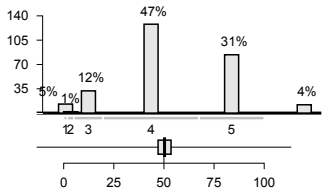
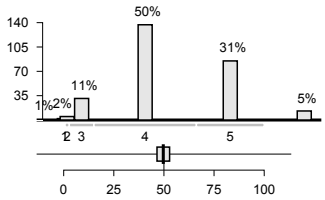
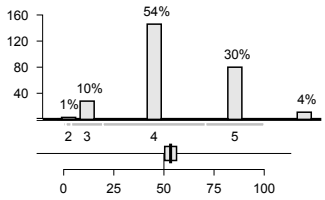
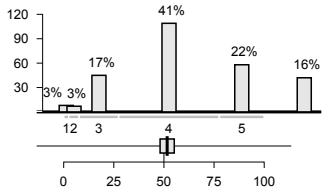
Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		10	55%	4.04	n. s.	→	4.25
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		13	77%	4.14	+	↗	4.25
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		19	64%	3.98	n. s.	k. V.	4.19
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		21	70%	4.04	n. s.	k. V.	4.24
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		11	69%	4.18	+	k. V.	4.30
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		13	80%	4.20	n. s.	→	4.34
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		8	72%	4.15	n. s.	↗	4.34

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			78	82%	4.16	n. s.	→	4.31
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			11	88%	4.28	n. s.	→	4.44
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			14	73%	4.09	n. s.	↗	4.21

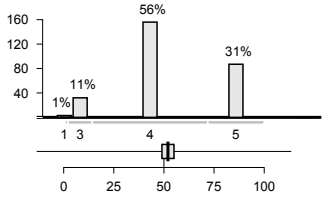
Schulführung und Zusammenarbeit

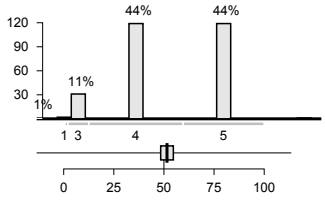
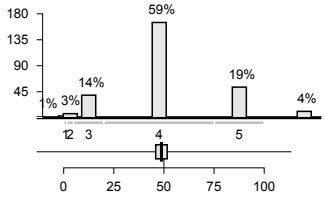
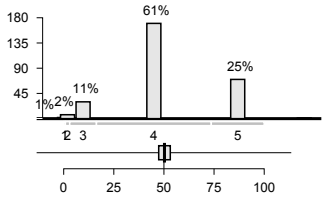
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			10	66%	3.94	n. s.	↗	4.24
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			10	66%	3.96	–	→	4.36

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		14	41%	3.50	n. s.	→	3.98
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		11	82%	4.16	n. s.	→	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		11	88%	4.28	n. s.	→	4.55
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		14	76%	4.14	n. s.	→	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		16	69%	3.93	n. s.	k. V.	4.21
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		11	93%	4.53	n. s.	→	4.71
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		8	88%	4.43	n. s.	→	4.60

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		13	78%	4.17	n. s.	↗	4.44
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		11	81%	4.21	n. s.	→	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		15	84%	4.20	+	→	4.42
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		15	62%	3.97	n. s.	→	4.28

Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .		5	87%	4.21	n. s.	→	4.49

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich. . .		11	87%	4.35	n. s.	→	4.51
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich. . .		6	78%	4.03	n. s.	→	4.45
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich. . .		4	86%	4.13	n. s.	→	4.39

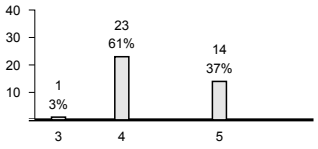
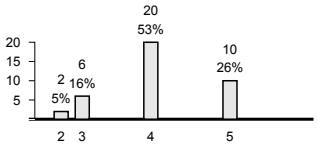
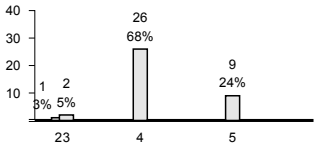
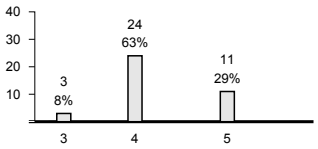
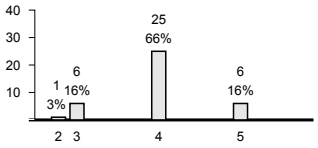
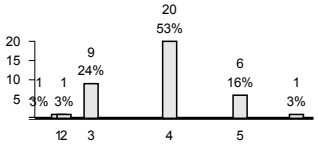
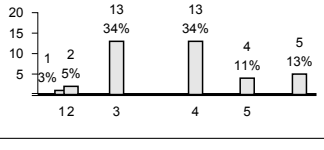
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

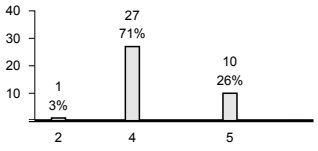
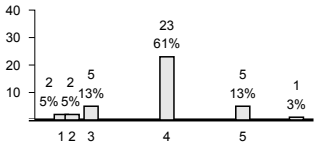
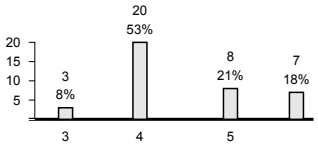
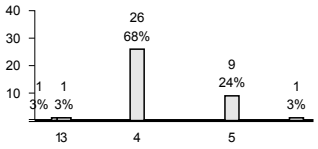
Auswertung

Primarschule Bauma, Lehrpersonen

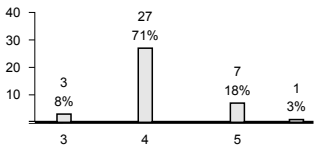
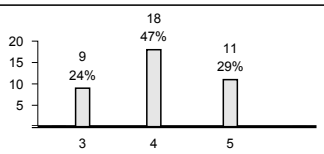
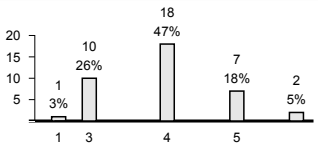
Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 38**

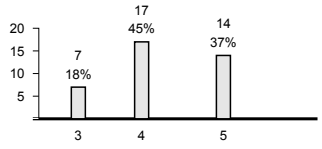
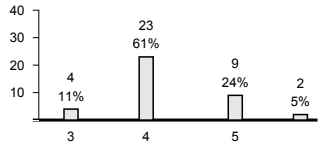
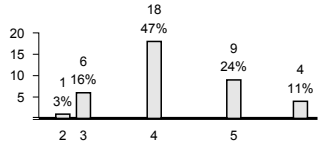
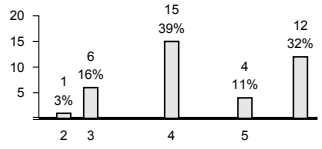
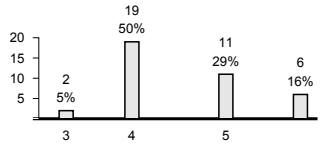
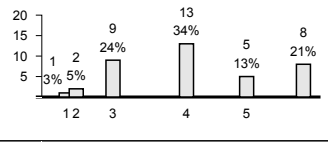
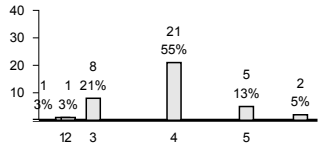
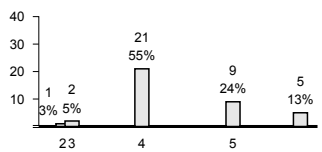
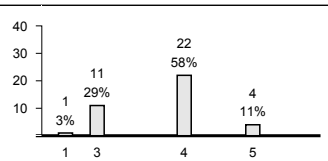
Lebenswelt Schule

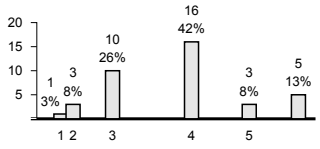
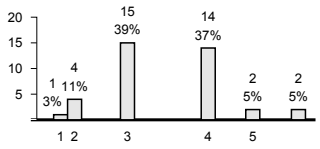
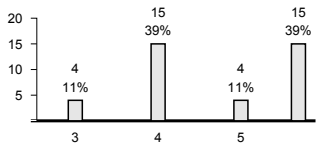
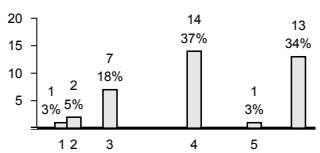
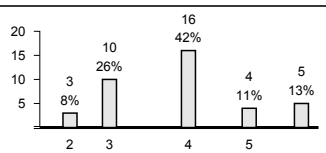
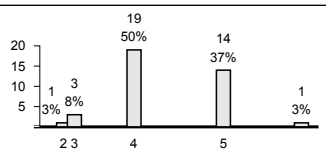
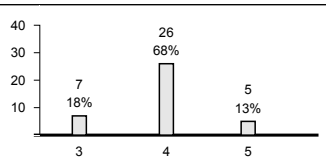
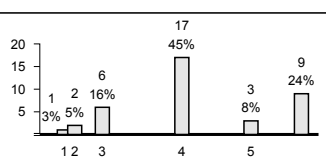
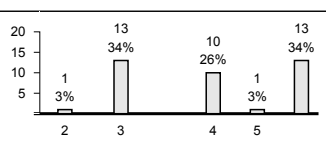
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.		0	97%	4.35	→
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		0	79%	4.07	↘
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.		0	92%	4.17	→
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.		0	92%	4.23	→
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		0	82%	3.97	→
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.		0	68%	3.83	k. V.
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.		0	45%	3.54	k. V.

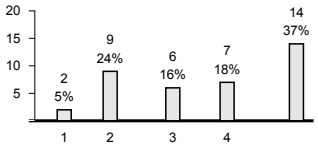
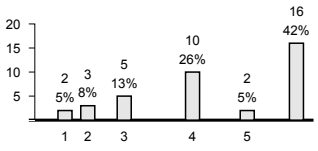
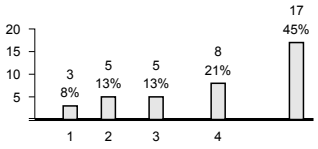
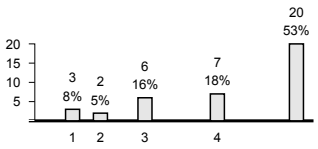
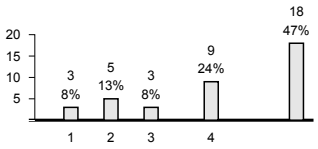
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	97%	4.24	→
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	74%	3.86	→
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	74%	4.18	→
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	92%	4.20	→

Lehren und Lernen

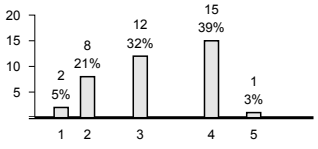
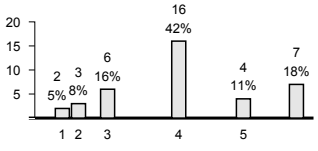
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	89%	4.12	↗
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	76%	4.07	→
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	66%	3.86	→

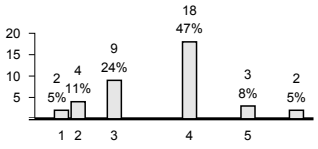
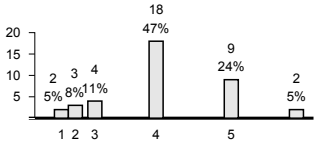
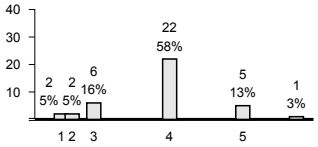
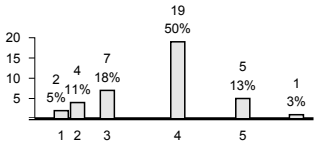
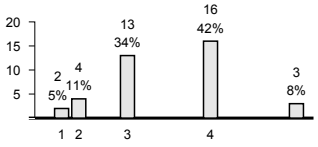
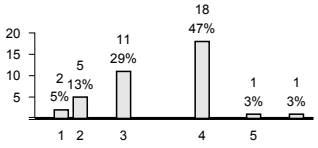
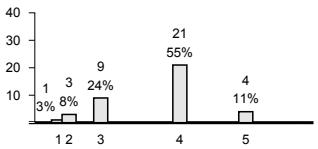
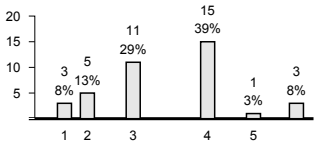
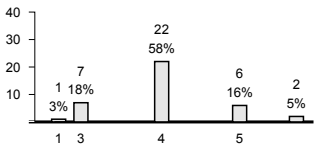
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	82%	4.23	→
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.		0	84%	4.16	k. V.
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	71%	4.07	k. V.
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	50%	3.86	k. V.
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	79%	4.30	k. V.
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	47%	3.68	k. V.
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	68%	3.83	k. V.
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	79%	4.20	k. V.
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	68%	3.76	k. V.

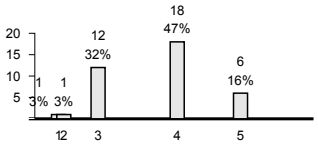
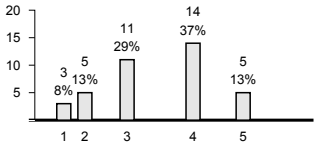
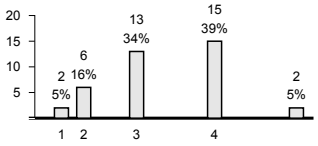
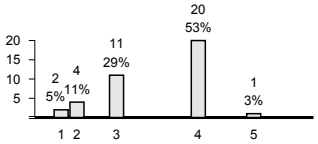
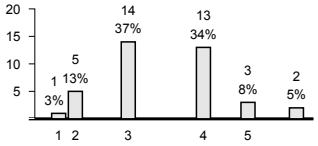
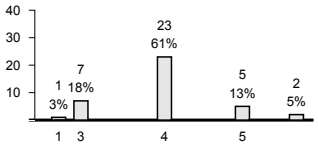
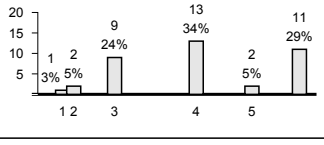
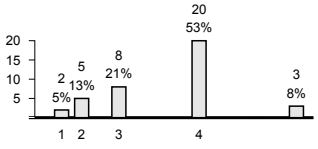
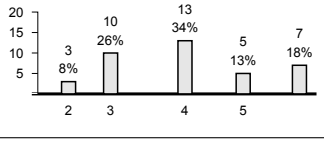
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	50%	3.58	k. V.
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	42%	3.38	k. V.
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	50%	4.00	→
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	39%	3.57	→
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	53%	3.65	k. V.
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	87%	4.30	→
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	82%	3.94	→
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	53%	3.74	k. V.
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		0	29%	3.43	k. V.

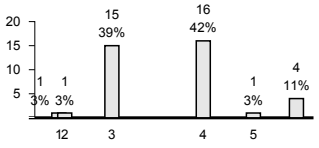
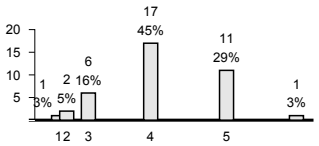
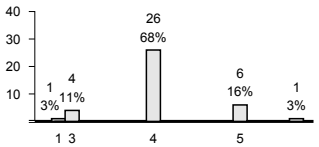
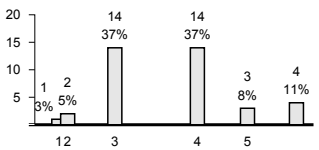
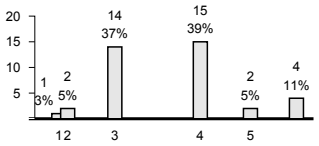
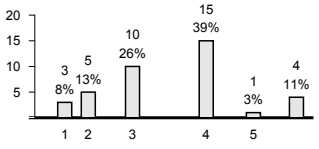
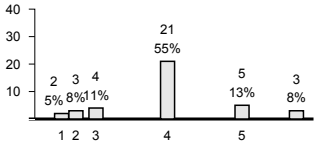
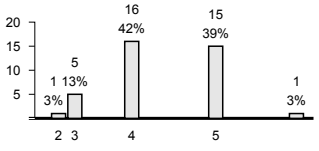
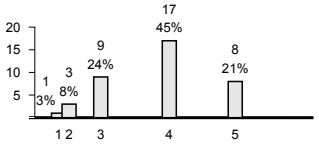
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	18%	2.73	↘
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.			0	32%	3.47	↘
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.			0	21%	3.00	↘
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.			0	18%	3.15	↘
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			0	24%	3.08	→

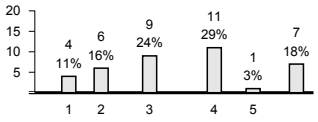
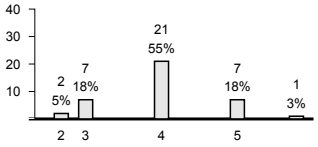
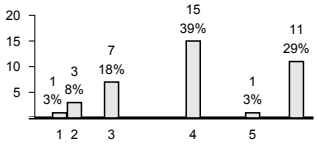
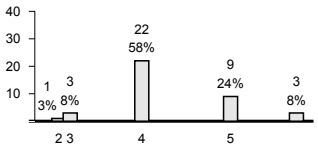
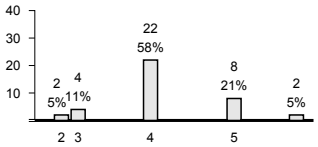
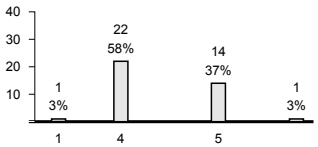
Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	42%	3.22	↘
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	53%	3.68	→

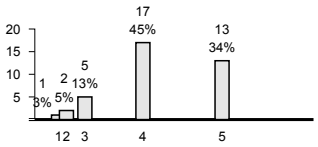
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	55%	3.56	↘
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.		0	71%	4.00	↘
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	71%	3.82	↘
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	63%	3.69	→
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	42%	3.34	↘
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	50%	3.41	→
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	66%	3.70	↘
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	42%	3.31	↘
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	74%	3.93	→

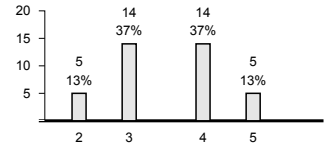
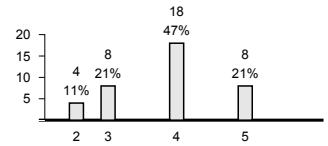
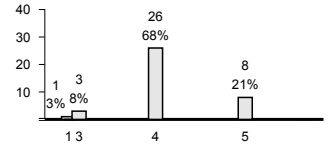
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	63%	3.73	→
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	50%	3.44	→
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	39%	3.25	↘
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	55%	3.48	↘
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	42%	3.37	↘
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	74%	3.90	→
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	39%	3.55	k. V.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	53%	3.46	→
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	47%	3.65	↘

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	45%	3.48	→
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	74%	4.07	→
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	84%	4.03	↘
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	45%	3.50	→
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Aussenkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	45%	3.48	↘
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	42%	3.32	→
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	68%	3.84	↘
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	82%	4.29	k. V.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	66%	3.81	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.			0	32%	3.10	→
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.			0	74%	3.93	↘
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	42%	3.55	k. V.
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			0	82%	4.16	↘
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.			0	79%	4.07	k. V.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			0	95%	4.36	→

Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .			0	79%	4.17	↘

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich. . .		0	50%	3.50	↘
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...		0	68%	3.85	↘
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		0	89%	4.12	↘



EFQM®

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
http://fsb.zh.ch/